

- Langhaus. Langhaus: Zu beiden Seiten von dem in der Mitte vorgelagerten Turme treten die glatten Mauern der Giebelwand vor. In der südlichen Giebelmauer in den Turm einschneidend ein rundbogiges Fenster in tiefer Nische, die Mauer darunter mit Ziegeln abgedeckt. — S. Unter modernem Vorhause rechteckige Tür mit geradem Sturze; drei Fenster mit geschwungenem Bogen, unter dem westlichen rechteckige Breitenische. — O. Mit geradem Abschlusse, vom Chore teilweise verdeckt. — N. Wie S. — Ziegelsatteldach.
- Chor. Chor: Ebenso breit wie das Mittelschiff, aber niedriger. — S. Durch Anbau 2 und 4 verdeckt, östlich in Spitzbogennische oben abgerundetes Fenster. — Ostabschluß in fünf Seiten des Achteckes; vier in der Mitte abgestufte, pultgedeckte Strebepfeiler; dazwischen drei Fenster wie oben, das mittlere ganz vermauert. — N. Ein Fenster wie im S. und angebaut Anbau 1 und 3. Ziegelsatteldach mit abgewalmtem Ostabschlusse.
- Turm. Turm: Dem Langhause westlich vorgelagert; viereckig, mit drei durch flache Gesimse getrennten Geschossen über rauh verputztem Sockel und Ortsteineinfassung. In den beiden unteren Geschossen einige schmale rechteckige Luken mit abgeschrägter Steinrahmung, im obersten Stockwerke vier rundbogige gerahmte Fenster mit gebogenen Sturzbalken. Über den kreisförmigen Zifferblättern bildet das Kranzgesims Flachgiebel. Blechgedecktes, birnförmiges, achtseitiges Dach.

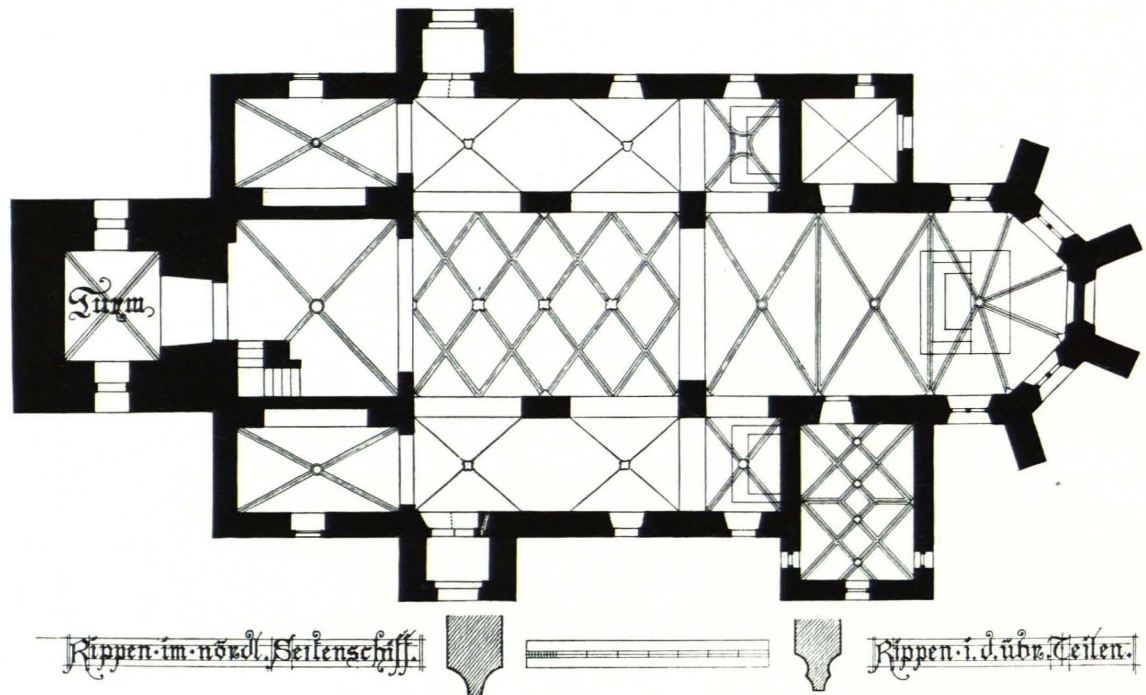


Fig. 34 Gottsdorf, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 250 (S. 32)

- Anbauten. Anbauten: 1. Nördlich vom Chore, die Flucht des Seitenschiffes fortsetzend, aber mit niedrigerem Ziegelpultdache. Breites Rundbogenfenster im N.
2. Südlich vom Chor, entsprechend Anbau 1.
3. In der Flucht von Anbau 1, diesen fortsetzend, ehemalige Gruftkapelle, bis 1853 weiter nach O. reichend, jetzt durch eine Mauer abgeschlossen. Segmentbogige Breitluke im N., rechteckige Türe im O.
4. Südlich vom Chore; Sakristei; rechteckig, mit abgeschrägten Kanten und umlaufendem Steinsockel. Drei kleine rechteckige Fenster in profiliert, verstärkter Steineinrahmung. Ziegelpultdach.
- Umfriedungsmauer. Umfriedungsmauer: Gleichzeitig Einfassung des Friedhofes. Weiß verputzte, von Pfarrhof, Schule und anderen Gebäuden unterbrochene Mauer mit Schindelbedachung. Einfache Unterbrechung mit Gittertür; an der Nordseite ist ein gotisches Gebälkstück, das durch zwei Vertikalsimse in drei Felder geteilt ist, eingemauert; in den äußeren Feldern zwei halbe Rauten, in der Mitte Wappenschild mit österreichischem Bindenschild. XV. Jh.
- Inneres. Inneres: Grau gefärbelt, Rippen und Gurte weißlich (Fig. 34).
- Langhaus. Langhaus: Dreischiffig, die Seitenschiffe um etwa ein Drittel niedriger und bedeutend schmaler als das Mittelschiff, die Zwischenmauern zu diesem in je drei ungegliederten Spitzbogen ausgenommen, die Mauern breitpfeilerartig stehen geblieben. Der westliche Spitzbogen zum Teil durch die Empore verbaut. Im Mittelschiffe Netzrippengewölbe, die Rippenansätze an den Wänden mit je zwei Schilden oder einem